

der alten Fuldaer Hs. mit einer heute bekannten sein. Zunächst lässt sich soviel sicher sagen, dass jene das Werk separat überliefert hat, wie Rands CMEFP. Einen weiteren Fingerzeig gewährt die Angabe des Bibliothekars, dass die Hs. verstümmelt war, was nach Rand S. 29 nur bei C der Fall zu sein scheint. Ob der Fuldensis noch weiteres enthielt, lässt sich nicht genau sagen, da der Katalog keineswegs alle in jeder Hs. vorhandenen Werke aufführt. Aber schon aus dem Umstande, dass im Fuldensis der Autorname an der Spitze vermerkt war — denn im 16. Jh. hätte wohl kein Bibliothekar das seltene Werk erkannt — ergibt sich wohl, dass die Fuldische Ueberlieferung seitwärts von der uns bekannten steht. Aus diesem Eintrag geht aber auch hervor, dass die Hs. zu einer Zeit kopiert wurde, in der der irische Gelehrte noch nicht aus dem Gedächtnis verschwunden war. Man kommt somit zu einer neuen, allerdings verlorenen Ueberlieferung, und man sieht, dass auch spätere Kataloge zur Aufhellung literarischer Fragen beitragen können. Ich rechne jetzt zu diesen wichtigen späteren Stücken die Kataloge von Altzelle 1514¹, vortrefflich erläutert und herausgegeben von L. Schmidt, Neues Archiv für sächs. Geschichte XVIII, von Blois 1518, herausg. von H. Omont, Anciens inventaires et catalogues etc. I, und den oben erwähnten Fuldaer Katalog. Ich werde demgemäss diese Stücke bei bald zu gebenden Nachträgen zu meinem Aufsatz 'Geschichtliches aus mittelalterlichen Bibliothekskatalogen' (N. A. XXXII, 647) heranziehen.

Ich knüpfe hier noch einige Bemerkungen zum Katalog von Fulda an. Wie oben bemerkt, sind die Vermehrungen aus späterer Zeit sehr spärlich gewesen, wenn man von einigen Rechtsbüchern absieht. So findet sich einmal Nicolaus de Lyra S. 100 (VI, 4, 7) und einmal Thomas v. Aquino (S. 99; VI, 2, 3) erwähnt. Mit Ausnahme der ganz wenigen Drucke² ist überhaupt das jüngste Buch der Liber caelestium revelationum b. Brigittae ducissae Suetiae S. 102 (VII, 4, 5). Kein einziges humanistisches Werk wird als Hs. verzeichnet, und die grosse Seltenheit von Papierhss. (S. 105 IX, 2, 12; 106 IX, 4, 10; 107 X, 1, 9) spricht deutlich für das Alter der registrierten Bestände. Vielfach herrscht übrigens Uebereinstimmung der Buchtitel mit den Lorscher Katalogen, was sowohl bei der

1) Er ist für die deutsche Historiographie von grosser Bedeutung.

2) Albertus Magnus und Aventin VIII, 4, 16; Quadragesimale des Johann Gritsch IX, 2, 10; Catholicon des Johannes de Janua X, 1, 1.